

## Protokoll der öffentlichen Ortschaftsratsitzung vom 12. November 2024

### Tagesordnung, öffentlicher Teil:

1. Fragen der Einwohner
2. Forstbetriebsplan 2025
3. Süddeutsche Erdgasleitung (SEL)
  2. Planänderung vor Planfeststellungsbeschluss
4. Bauantrag zur nachträglichen Genehmigung einer vorhandenen Dachgaube im Zuge der Dachsanierung, Flst. Nr. 2516, Gemarkung Kälbertshausen
5. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
6. Fragen der Einwohner

### Zu Punkt 1

Von den anwesenden Zuschauern werden keine Fragen an Ortschaftsrat, Ortsvorsteher oder Verwaltung gestellt.

### Zu Punkt 2

Ortsvorsteher Geörg erläutert den Sachverhalt wie folgt:

Der Forstbetriebsplan ist gem. § 51 Abs. 2 Landeswaldgesetz in Verbindung mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung durch den Gemeinderat zu beschließen. Die Forstbetriebsleitung Mosbach hat den Forstbetriebsplan aufgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Planung geht von einem Gesamteinschlag über 3.110 Erntefestmeter im Forstwirtschaftsjahr 2025 aus (Hiebssatz lt. Forsteinrichtung: im Durchschnitt 3.350 Festmeter pro Jahr).

Daraus, sowie aus der weiteren Betriebsplanung resultierend, ist ein Überschuss aus der Waldwirtschaft in Höhe von 13.109,- € zu erwarten.

Ortsvorsteher Geörg übergibt das Wort an Herrn Revierleiter Marquardt, um den Forsthaushaltsplan für kommendes Jahr vorzustellen.

Im Rückblick auf das aktuelle Jahr 2024 wird deutlich, dass es im Forst erschwerende Bedingungen gegeben hat. Beispiele hierfür sind die Witterung mit milden Temperaturen und Nässe, fehlende Unternehmervfügbarkeit, Maschinenausfälle und die Berücksichtigung von Arbeitssicherheit bei der vorliegenden Waldstruktur mit ihren Schäden.

Verkehrssicherungsmaßnahmen wurden und werden teilweise noch an der L590, L530 und an der Gemeindeverbindungsstraße Kälbertshausen-Hochhausen gemacht.

Im Vollzug der Holzernte wurden dieses Jahr bereits 2185 Fm Holz eingeschlagen und aufgenommen. Geplant sind insgesamt 3300 Fm.

3,1 ha Kultursicherung wurde 2024 im Forst betrieben. Ca. bei der Hälfte dieser Fläche wurde auf Naturverjüngung gesetzt und die andere Hälfte wurde aufgeforstet.

Allerdings wurde auch dieses Jahr wieder diverser Müll im Wald entsorgt, welcher eine erhebliche Gefahr für die Natur darstellt. Besonders Grünabfälle schaden dem Ökosystem, da sie das natürliche Gleichgewicht stören. Ebenso dürfen keine Essensreste, insbesondere Fleisch, im Wald entsorgt werden, da diese auch zur Ausbreitung von Krankheiten, wie der Schweinepest, beitragen.

Ortschaftsrat Groß erkundigt sich, was passiert, wenn die Schweinepest auch uns erreicht. Dürfte man in dieser Situation noch Holz aus dem Wald beziehen? Revierleiter Marquardt erläutert, dass in diesem Fall die Waldarbeit auf das Nötigste zu reduzieren ist. Nähere Informationen liegen ihm hierzu aktuell noch nicht vor.

In der Planung für 2025 sind 3110 Fm Holzernte vorgesehen. Ein Teil der Holzernte, welche für 2025 geplant war, wurde bereits 2024 umgesetzt.

Neben der Sanierung des Forlenweg und Roteichenweg ist auch die Pflege von verlandenden Feuchtbiotopen vorgesehen. Das Biotop in der Hälde soll in Zusammenarbeit mit dem Wasserzweckverband ausgebaggert werden. Falls dies nicht so realisiert werden kann, werden hierfür Fördermittel beantragt.

Ein Bürger weist darauf hin, dass vor dem Biotop aktuell noch Holz gelagert ist. Revierleiter Marquardt erläutert, dass es im Januar eingeplant ist, das Holz zu entfernen.

Des Weiteren soll im hinteren Mühlwald zwischen Hüffenhardt und Wollenberg der Wald durchforstet werden. 2025 soll hier probeweise Brennholz vergeben werden. Dies ist der Versuch für die Bürger, mit professioneller Schutzausrüstung das Brennholz aufzuarbeiten. Herr Marquardt appelliert in diesem Zuge daran, dabei keine Schäden im Wald zu verursachen.

Ortschaftsrat Strach erkundigt sich, ob es für die Bürger Regelungen bei der Aufarbeitung des Brennholzes gibt. Revierleiter Marquardt legt dar, dass es für ihn kaum möglich ist, zu überwachen, wie gearbeitet wird. Eine entsprechende Schutzausrüstung wird jedoch immer empfohlen.

Der Bewirtschaftungsplan für 2025 sieht ca. 124.000 € Einnahmen vor, welche sich vor allem aus der Ernte von Forsterzeugnissen zusammensetzen. Mit den geplanten Ausgaben von ca. 111.000 € ergibt sich ein Jahresendergebnis von ca. 13.000 €.

Folgende Termine für 2024 kündigt Revierleiter Marquardt an:

- Am 23.11.2024 wird im vorderen Mühlwald durch das THW eine Sprengung von Habitatbaumkronen zur Verkehrssicherung durchgeführt. Ein Sicherheitsbereich von mehreren 100 Metern wird eingerichtet. Es wird für ein paar Minuten eine Straßensperrung von der Bushaltestelle Hüttigsmühle bis nach Wollenberg geben. Die Bürger werden gebeten, dem Arbeitsbereich fernzubleiben. Die Naturschutzbehörde hat dieses Vorhaben genehmigt.
- Am 13.12.2024 findet der Weihnachtsbaumverkauf der Gemeinde statt.
- Am 14.12.2024 findet im Jagdbogen III eine Drückjagd statt. Die Jagdpächter wünschen eine Unterbrechung der Waldarbeit vom 6.12. bis 14.12.2024.

Revierleiter Marquardt spricht die Festlegung der Brennholzpreise für kommendes Jahr an. Die Versorgung der Einwohnerschaft mit Brennholz ist ein Hauptziel. Allerdings ist die Gemeinde gerade in Zeiten der Haushaltskonsolidierung gehalten, Gemeindevermögen nicht unter Wert zu verkaufen. Eine Subventionierung einheimischer Holzkäufer ist nicht zulässig.

Gemeinsames Ziel der Kommunen sollte auch sein, die Holzpreise einigermaßen einheitlich zu gestalten, um zu verhindern, dass die Verbraucher sich an die Nachbargemeinde mit den günstigeren Holzpreisen wenden. Jedoch entscheidet jede Kommune selbst über den Brennholzpreis.

Die Brennholzpreise in Hüffenhardt wurden im Vorjahr wie folgt festgelegt:

- Polterholz/Brennholz lang à 70,- €/Fm inkl. MwSt. (Eiche, Roteiche, Feldahorn, Kirsche)
- Polterholz/Brennholz lang à 75,- €/Fm inkl. MwSt. (Buche, Ahorn, Esche, Hainbuche)
- Gabholz 70,-€ /Doppelster inkl. MwSt.

Der Gemeinderat blieb damit wie bisher jeweils 5,- €/Fm unter der Empfehlung der FVOB. Die Preisempfehlung der FVOB für 2025 bleibt im Vorjahresvergleich unverändert. Für 2024/2025 schlägt die Verwaltung vor, die Holzpreise unverändert zu belassen.

Auf die Fragen von Ortschaftsrat Groß, ob die Stammholzpreise stabil sind, antwortet Revierleiter Marquardt, dass das starke Stammholz für ca. 105 € pro Festmeter verkauft wird. Außerdem steigen aktuell die Nadelholzpreise, wie z.B. für Fichte oder Douglasie an. Ein Grund hierfür ist, dass es in Nordrhein-Westfalen kaum noch Nadelholz gibt. Auf der Gemarkung der Gemeinde gibt es ein paar

Flächen mit Fichtenbäumen, die man abholzen wird, um Platz für die darunterliegenden Pflanzen zu schaffen. Der finanzielle Nutzen, welcher daraus entsteht, ist ein positiver Nebeneffekt.

### **Beschluss**

1. Der Ortschaftsrat stimmt dem Forstbetriebsplan 2025 zu.
2. Der Ortschaftsrat stimmt zu, die Holzpreise ab Einschlagsaison 2025 wie folgt festzulegen:
  - Polterholz/Brennholz lang à 70,- €/Fm inkl. MwSt. (Eiche, Roteiche, Feldahorn, Kirsche)
  - Polterholz / Brennholz lang à 75,- €/Fm inkl. MwSt. (Buche, Ahorn, Esche, Hainbuche)
  - Gabholzpreis 70,- €/Doppelster inkl. MwSt.

### **Abstimmungsergebnis: einstimmig**

### **Zu Punkt 3**

Ortsvorsteher Geörg erläutert den Sachverhalt anhand verschiedener Lagepläne wie folgt:

Die Terranets BW GmbH hat innerhalb des laufenden Planfeststellungsverfahrens betreffend den Neubau des zweiten Teilabschnittes einer neuen Gastransportleitung „Süddeutsche Erdgasleitung – SEL“ beim Regierungspräsidium Karlsruhe Änderungen beantragt.

Grund hierfür sind Anregungen, die nach Antragseingang an die Vorhabenträgerin herangetragen worden sind. Die beantragten Änderungen umfassen auch den Teilabschnitt Hüffenhardt/ Kälbertshausen. Diese lauten wie folgt:

Die Überplanung des Trassenabschnittes bei Kälbertshausen führt aus den Ergebnissen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung.

Es war zu prüfen, ob eine Verlegung an den Waldrand des südlich gelegenen FFH-Gebiets (Flora-Fauna-Habitat Gebiets) sowohl technisch, wegerechtlich als auch umweltfachlich negative Auswirkungen hervorbringt. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Verlegung technische, sowie wegerechtliche Vorteile bietet und gleichzeitig die umweltfachlichen Aspekte nicht negativ beeinflusst.

Außerdem galt es den Trassenverlauf entlang der bestehenden Feldwege zu orientieren. Auf ausdrücklichen Wunsch der Öffentlichkeit wurden hier insbesondere die Grundsätze des geradlinigen Verlaufs und des minimierten Eingriffs besonders weit ausgelegt. Dieser Anfrage wurde jedoch soweit entsprochen, wie sie mit den Trassierungsgrundsätzen vereinbar ist.

Beide Varianten wurden entsprechend in der Antragstrasse berücksichtigt.

Im Bereich Wüsthäuser schlug Ortsvorsteher Geörg eine Variante vor, die dem Schutz eines Biotops sowie der Trinkwasserversorgung des Wüsthäuser Gutshofs dienen soll. Hier sollte nach Meinung des Ortsvorstehers die Trasse westlich des Wüsthäuser Gutshofs verlaufen. Durch diese Variante müsste man auf 250 Meter Länge durch ein Natura 2000 Waldgebiet. Nach der Auffassung von Ortsvorsteher Geörg wäre dies aber das kleinere Übel im Vergleich zu der Variante der Firma Terranets BW, die Trasse östlich des Wüsthäuser Hofes zu verlegen. Hierbei wäre nicht nur die Wasserquelle des Wüsthäuser Gutshofs in Gefahr, sondern auch die Wasserzufuhr eines Biotops, dass die Gemeinde vor vielen Jahren mit erheblichen Geldmitteln gestaltet hat und bei welchem vor wenigen Jahren die Verlandung mit hohem Aufwand saniert wurde.

Die Vorhabenträger haben sich entschieden, die Trasse östlich des Wüsthäuser Gutshofs zu errichten und mit den vorliegenden Erkenntnissen vor Ort gemeinsam zu optimieren. So wurde begonnen, die Wasserversorgungsleitung des Wüsthäuser Gutshofs zu lokalisieren, um sie während des Leitungsbaus der SEL schützen oder ersetzen zu können. Die Vorhabenträger haben zugesagt, die entsprechenden bautechnischen Möglichkeiten zur Gewährleistung der Trinkwasserversorgung des Gutshofs auszuschöpfen.

Die letzte Änderung betrifft die Lage einer Armaturenstation in Kälbertshausen. Um die Gasleitung SEL bei Bedarf streckenweise außer Betrieb nehmen zu können, sind gemäß dem technischen Regelwerk des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW-Arbeitsblatt G 463) in regelmäßigen Abständen an einer Gashochdruckleitung Armaturenstationen erforderlich.

Im Planfeststellungsantrag vom 2.6.2024 ist die Armaturenstation Kälbertshausen auf der Gemarkung Barga, Flurstücke 6709 als Streckenarmaturenstation mit fernbetätigten Absperrarmaturen vorgesehen.

Am 9.4.2024 wurde Terranets BW mit der Planung und Errichtung eines Netzanschlusses an die SEL im Bereich Kälbertshausen beauftragt. Als unabhängiger Netzbetreiber sind wir verpflichtet, den diskriminierungsfreien Netzzugang zu gewährleisten und Netzanschlussbegehren umzusetzen.

Nach Prüfung hat sich als optimaler Standort für den Netzanschluss die Gemarkung Kälbertshausen, Flurstück 3025 ergeben. Dieses Flurstück war bereits in der ursprünglichen Planung von Wingas und Ruhrgas als Standort für eine Armaturenstation vorgesehen. Bei der Standortsuche wurden neben umwelttechnischen Belangen insbesondere die Topografie sowie die Anschlussmöglichkeiten und Leitungslängen an das Bestandsnetz des Anschlussnehmers berücksichtigt.

Im Zuge der Planänderung soll die Armaturengruppe Kälbertshausen auf der Gemarkung Barga, Flurstück 6709 an den Netzanschlusspunkt auf der Gemarkung Kälbertshausen, Flurstück 3025 verschoben und als Netzanschlussarmaturenstation ausgebaut werden. Hierdurch wird die dauerhafte Flächeninanspruchnahme landwirtschaftlich genutzter Flächen durch eine Armaturenstation und einen separaten Netzanschluss reduziert. Des Weiteren können Synergien genutzt und die Kosten reduziert werden.

Innerhalb des Ortschaftsrats kommt die Frage auf, was sich genau hinter dem Begriff der Armaturenstation verbirgt. Ist es eine Revisionsstation oder eine Abzweigung für einen möglichen Anschluss? Ortsvorsteher Georg soll dies bis zur nächsten Sitzung in Erfahrung bringen.

#### **Beschluss**

Der Ortschaftsrat stimmt der Planänderung für die Süddeutsche Erdgasleitung zu.

#### **Abstimmungsergebnis: einstimmig**

#### **Zu Punkt 4**

Ortsvorsteher Georg erläutert den Sachverhalt wie folgt:

Bei der Dachsanierung des Hauses Flst. Nr. 2516 ist aufgefallen, dass die bereits seit Jahren vorhandene Dachgaube nie genehmigt wurde. Aus diesem Grund soll die nachträgliche Genehmigung noch eingeholt werden.

Auf die Frage von Ortschaftsrätin Hofmann, wieso eine Dachsanierung generell genehmigt werden muss, antwortet Ortschaftsrat Groß, dass eventuell der Architekt diese Genehmigung benötigt.

#### **Beschluss**

Der Ortschaftsrat stimmt der nachträglichen Genehmigung einer vorhandenen Dachgaube im Zuge der Dachsanierung, Flst.-Nr. 2516, zu.

#### **Abstimmungsergebnis: einstimmig**

#### **Zu Punkt 5**

Ortsvorsteher Georg trägt folgende Informationen vor:

- ✓ Ein neues Angebot für die neue Straßenlaterne in der Sackgasse liegt noch nicht vor. Ortschaftsrat Fabian Bödi äußert den Wunsch, dieses Thema schnellstmöglich abzuschließen und betont, dass die Gemeinde zügig ein neues Angebot einholt.

- ✓ Die schadhafte Straßenflächen wurden im Dünnschichtverfahren saniert.
- ✓ Die an der Ortsverbindungsstraße zwischen Hüffenhardt und Kälbertshausen durch den Glasfaserausbau entstandenen Schäden wurden repariert.
- ✓ In der bevorstehenden Winterzeit sollten Autos nach Möglichkeit im Hof oder der Garage geparkt werden und nicht auf der Straße. Den Gemeindemitarbeitern im Winterdienst kommt dies zugute.
- ✓ Am kommenden Sonntag, den 17.11.2024, am Volkstrauertag findet die Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung durch den Ortschaftsrat statt. Geplant ist dies um 11.30 Uhr nach der Kirche vor dem Denkmal. Bei starkem Regen findet es auf dem Dorfplatz statt. Ortschaftsrätin Hofmann legt dar, dass für die Kapelle der Standort Dorfplatz besser ist. Den Standort kann man in Zukunft generell überdenken, so Ortsvorsteher Georg.
- ✓ Am 14.12.2024 veranstaltet der Gesangsverein Edelweiß am Dorfplatz sein jährliches vorweihnachtliches Fest.

Ortschaftsrat Fabian Bödi erkundigt sich nach den grünen Punkten, welche sich alle paar Meter auf dem Boden durch den Ort ziehen. Eventuell kommen die Punkte von einem Müllauto, aus welchem Farbe von einer Farbdose getropft ist. Ortsvorsteher Georg ist der genaue Grund leider nicht bekannt.

Ortschaftsrat Strach teilt mit, dass er von einer Bürgerin darauf hingewiesen wurde, dass sich beim Tor an der Südseite des Friedhofs ein kleiner Absatz befindet, welcher sich als Stolperfalle herausstellt. Dieser Absatz sollte gerichtet werden.

Ortschaftsrätin Hofmann informiert, dass die Straßenlaterne am Anfang der Alten Bargener Straße noch nicht funktioniert. Ortsvorsteher Georg erläutert, dass es schon bei der Netze-BW gemeldet wurde.

Auf die Frage von Ortschaftsrat Fabian Bödi, ob der Feldweg beim Hochbehälter des Wasserzweckverbands verbreitet wird, antwortet Ortsvorsteher Georg, dass hier nur Strom reinverlegt wird.

## **Zu Punkt 6**

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Schrift auf dem Denkmal vor der Kirche schon verblasst.

Ein anderer Bürger fügt hinzu, dass sich der Buntsandsteinboden am Denkmal bereits begrünt.

Ein Bürger weist darauf hin, dass sich auf dem Ortseingangsschild von der Landstraße oben kommand mehrere Aufkleber befinden.

Ein Bürger schlägt vor, den Geschwindigkeitsmesser, welcher aktuell im Oberdorf hängt, in Richtung Barga aufzuhängen.

Ein Bürger erkundigt sich, ob vonseiten der Gemeinde in letzter Zeit wieder Bäume gepflanzt wurden. Ortsvorsteher Georg berichtet, dass mehrere Bäume in Richtung Gemeindeverbindungswege gepflanzt wurden.

---



---

## **Hinweise:**

Die Namen der Zuschauer dürfen aus Datenschutzgründen nicht ohne Einverständniserklärung veröffentlicht werden.

Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrats finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Hüffenhardt unter der Rubrik Rathaus & Service – Ortschaftsrat – Protokolle.